

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Beiträgen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspfennige. Einzelanfertigung und
Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 274

Sonnabend, am 24. November 1928

94. Jahrgang

Die Rittersgutsbesitzerin Luise Theresie verm. Freiin Perle von Perle geb. Lampe in Verrentsch behauptet, Eigentümerin der im Grundbuche nicht eingetragenen Wegeflächen 127, 128 und 129 des Flurbuchs für Verrentsch und 227 des Flurbuchs für Paulsdorf zu sein. Sie hat beantragt, die Flurstücke ihrem Grundstück Blatt 18 des Grundbuchs für Verrentsch zuzuschreiben. Diejenigen, die das Eigentum, ein Vorkaufrecht, ein nicht in einer Grunddienstbarkeit bestehendes Recht an den Flurstücken oder eine Beschränkung des Eigentümers in der Verfügung über die Flurstücke in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte binnen drei Monaten und spätestens bis zur Eintragung der Flurstücke im Grundbuche beim Grundbuchamt des unterzeichneten Amtsgerichts geltend zu machen, widrigenfalls sie nach der erfolgten Eintragung den öffentlichen Glauben des Grundbuchs gegen sich gelten zu lassen haben. D. Reg. 1659/27.
Amtsgericht Dippoldiswalde, den 19. November 1928.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/2—12 Uhr und 14—16 Uhr,
Sonnabends nur 1/2—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.
5 Proz. bei täglicher Verzinsung,
6 Proz. bei monatlicher Kündigung und
7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark laufend) in offene Depots.
Abschluss von Versicherungen.
Stadtbankkonto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2890.
Fernsprechanschluß Nr. 2 und 21, Abt. Sparkasse.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am gestrigen Freitag ist der Kriegerchrenschrein aufgestellt worden — ein auserlesenes Kunstwerk, würdig unserer alten Nikolaikirche und würdig des Zweckes, dem er dienen soll. Betreffs der morgenden Weihe sei nochmals darauf hingewiesen, daß zunächst eine Gedenkfeier in der Stadtkirche stattfindet, punkt 2 Uhr. Die Angehörigen der Geseßschaften sollen hierbei in den beiden vorderen Bankvierteln des Schiffs Platz nehmen (die Ansprache erfolgt vom Lesepult aus). Es wird dringend geraten, rechtzeitig zu kommen, da es kaum möglich sein wird, diese Plätze längere Zeit frei zu halten; doch werden die anderen Gemeindeglieder herzlichst gebeten, auf die Angehörigen Rücksicht zu nehmen und ihnen den Vorrang zu lassen. Auf dem Altarplatz nehmen die Gesangsvereine Aufstellung; sie werden am Schlusse der Feier in der Stadtkirche das „Heilig, heilig“ von Franz Schubert singen. Die Fahnenabordnungen stellen sich zu beiden Seiten des Altars auf. Kirchenvorstand, Behörden und Gäste, Vertreter von Stadt und Land u. a. nehmen vor dem Lesepult und im Altarraum Platz. Betreffs des Zuges von der Stadtkirche nach der Nikolaikirche ist alles Nötige bereits bekannt gegeben worden. Auf dem Friedhofe begeben sich die Fahnenabteilungen und diejenigen, die Ehrenkränze im Namen von Korporationen niederlegen wollen, durch die kleine Tür nach dem Altarplatz, der Zug selbst begeben sich durch das südliche Portal in die Nikolaikirche. Die Kirche bleibt bis dahin geschlossen. Bei der Kranzniederlegung nach dem Weiheakt sollen seitens der Vertreter keine Ansprachen gehalten werden, doch ist ein kurzes Widmungswort gestattet und willkommen. — Noch wird darauf aufmerksam gemacht, daß an den Ausgängen der beiden Kirchen Gedenkbücher geboten sein wird, Gaben für das Kriegerchrenmal einzulegen. Viele haben wohl das Bedürfnis, im Gedenken an unsere Helden für deren Ehrentafel einen persönlichen Beitrag zu geben, umso mehr, da diese Sammlung dafür veranstaltet worden ist. Für die Nikolaikirche ist eine eigenartig geformte, eiserne Büchse gestiftet worden, die auch in Zukunft diesem Zwecke dienen soll. — Da am diesmahligen Totenfest der Gedächtnisgottesdienst in der Nikolaikirche nicht in der üblichen Weise gehalten werden kann, wird er mit dem Vormittagsgottesdienst verbunden sein.

Dippoldiswalde. Gestern legten wiederum 19 Straßfahrer vor dem staatlichen Prüfungskommissar im Gasthof „Roter Hirsch“ hier ihre Prüfung ab. Bis auf zwei Prüflinge erfüllten alle die an sie gestellten Anforderungen und konnten mit ermahnenden Worten, vorzüglich und sicher zu fahren, von dem Kommissar entlassen werden.

Als Schöffen und Geschworene für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929 sind in der Sitzung des Ausschusses der Vertrauensmänner folgende Personen gewählt worden (soweit Orte nicht genannt sind, sind die Betreffenden in Dippoldiswalde wohnhaft): A. als Hauptschöffen für das Schöffengericht zu Dippoldiswalde: Bürgermeister Gustav Bode in Lungwitz, Privatmann Heinrich Enderlein in Luga, Rührschneiderei Karl Handt, Fabrikbesitzer Kurt Hauptvogel in Seifersdorf, Maschinenarbeiter Max Hofmann in Delsa (Bez. Dresden), Vorwerksbesitzer Bernhard Jädel, Fabrikbesitzer Anton Rünfner in Delsa

(Bez. Dresden), Uhrmachermeister Edmund Niebold, Rittersgutsbesitzer Hans v. Schönberg in Reichstädt, Vorsitzender des Arbeitsamtes Hermann Voigt, Gewerbeoberstudienrat Ernst Schrad, Erbgerichtsbesitzer Theodor Zimmermann in Oberfrauendorf; B. als Hilfschöffen für dasselbe Gericht: Maschinenarbeiter Wilhelm Bein, Lagerhalter Max Halm, Kriegswitwe Margarete Müller geb. Bärtsch, Kaufmann Martin Thomshöhe; C. als Hauptschöffen des Jugendgerichts Dippoldiswalde: Schlosser Max Korarius, Fabrikdirektor Max Gräfe, Bezirkspflegerin Helene Günther, Bezirkspflegerin Elise Hellriegel, Lehrer Richard Hesse; D. als Hilfschöffen für das Jugendgericht Dippoldiswalde: Vorwerksbesitzerin Magdalene Flemming geb. Jädel, Oberlehrer Rudolf Unger; E. als Hauptschöffe für das große Jugendgericht in Freiberg: Pfarrer Johannes Rosen; F. als Hauptschöffen für die Strafkammer des Landgerichts Freiberg: Stuhlfabrikant Richard Geißler in Seifersdorf, Kaufmann Carl Haack, Kaufmann Alfred Müller in Delsa, Gutsbesitzer Otto Rade in Ruppendorf, Fabrikant Rudolf Schmidigen in Ubersdorf, Rittersgutsbesitzer Kurt v. Wulffen in Kleinsardorf, Fabrikbesitzer Max Ziegenhorn in Delsa; G. als Hauptgeschworene: Gutsbesitzer Paul Henne in Oberannersdorf, Bürgermeister Rudolf Rubenke in Kreischa; H. als Hauptschöffen für das gemeinsame Schöffengericht in Freiberg: Stuhlbauer Paul Koch in Seifersdorf, Schlosser Robert Zeuschner in Schmiedeberg.

Die jungen Handwerker, die Ostern ihre Lehrzeit beenden, müssen sich zur Ablegung der Gesellenprüfung rüsten. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ist, wenn der Lehrherr einer Innung angehört, bei dieser, sonst bei der Gewerbebehörde einzureichen. Gesuch, Unterlagen müssen bei der Gewerbebehörde spätestens bis 5. Dezember 1928 eingehen. Bei der Bedeutung der Gesellenprüfungzeugnisses für die Zukunft des jungen Handwerkers wird den Eltern und Erziehungsberechtigten dringend empfohlen, die Lehrlinge zur Anmeldung zur Prüfung anzuhalten. Die Lehrherren sind hierzu gesetzlich verpflichtet.

28. November bis 2. Dezember wird Sarraiani in Freital gastieren. Vor den Toren Dresdens wird seine Zeltstadt errichtet, die ihn in Europa, in Amerika berühmt gemacht hat. Gründe bestimmten Sarraiani zu diesem besonderen Gastspiel in Freital. Einmal will er sein Wunderunternehmen in Dresdens Nähe zeigen, um allen Besuchern seines festlichen Hauses in Dresden-N. nun auch Gelegenheit zum Besuche der Wander-Wunder-Schau zu geben; zum zweiten aber hält Sarraiani in Freital seine Generalprobe für seine nächste Weltfahrt ab. Das Unternehmen, mit dem ganzen Material und dem ganzen Programm, das jetzt in Freital aufgebaut wird, geht nach Weihnachten ins Ausland, auf die mehrjährige Welttour, die Sarraiani nach Übersee führen wird.

In Glashütte wurde, wie schon berichtet, der Kaufmann Barth, geboren 1897 zu Leipzig, festgenommen und dem Amtsgericht in Lauenstein zugeführt. Es handelt sich um einen gemeingefährlichen Betrüger, der schon vor einigen Jahren die Kriminal- und Gerichtsbehörden in Dresden, Chemnitz, Leipzig, Hamburg und anderwärts lebhaft beschäftigt hat. Barth verübte letztmalig am Anfang Juli 1926 bis zum 10. September d. J. Strafe. Unmittelbar nach seiner Entlassung tauchte der Betrüger im östlichen Erzgebirge auf und vertrieb mit einer gewissen Johanna Hähle als angeblicher Konzertleiter und Mitglied der „Deutschen Blindenlust“ in zahlreichen Ortschaften Einlosarten für ein Blindenzert. Die vereinnahmten Gelder hat Barth mit der Hähle, die er verschiedentlich als seine Frau bezeichnet, verausgabt und davon sein Leben gestiftet.

Reichstädt. Gestern hatte Hauptmann von Schönberg auf Reichstädt zu einer Treibjagd auf seinem Revier eingeladen. In kurzer Zeit wurde ein günstiges Resultat erzielt, 29 Hahn und 3 Fische kamen zur Strecke.

Lehnmühle Reichstädt. Seit gestern ruhen die Arbeiten an der Sperrmauer der Talperre. Die bayerischen Maurer sind mit Staatsautos bis Freiberg gefahren, um von dort aus mit dem Schnellzug die Heimfahrt fortzusetzen. Trotzdem werden aber gewisse Vorarbeiten bis zum Eintritt des Frostes fortgesetzt werden.

Kreischa. Der Turnverein Kreischa e. V. (D. L.) zieht heute in die neuerrichtete Turnhalle ein. Der schmide Neubau, der nach den Plänen und unter der Oberleitung von Architekt B. D. U. Richard Merz, Dresden, vom Baumeister Fritz Weizbach, Kreischa, errichtet wurde, steht in landschaftlich hervorragender Lage, überschattet von den prächtvollen Eichen der Rittersgutsweide, unweit des Sanatoriums. Neben der aufopfernden Arbeit des Bauausschusses unter Leitung von Paul Sidel und der Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung bei Durchführung des Neubaus selbst, ist es dem

Entgegenkommen der Gutscherrschaft, Generaldirektor Bode, meyer, Kupferhammer-Grünthal, zu danken, daß der Verein einen so schön gelungenen Turnplatz erhalten hat. Die Fertigstellung des Turnplatzes selbst ist für das Frühjahr 1929 geplant. Anschließend an den Turnplatz, an derselben Stelle, wo heute noch die Schilfdichte des großen Teiches stehen, soll die Errichtung eines Naturbadeplatzes folgen, der in Anbetracht seiner landschaftlichen und sonnigen Lage zu den schönsten in der Umgebung Dresdens zählen dürfte und einen lange gehegten Wunsch der Kreischaer Einwohner verwirklichen wird.

Delsa. Am Donnerstagabend wurde hier eine Feuerwehprobe abgehalten. Trotdem die Einwohnerschaft durch Anschläge darauf aufmerksam gemacht worden war, waren viele Leute derart überrascht, daß sie glaubten, es brenne im Orte. Am Abend nach 8 Uhr erschollen Hörnersignale und Glockenschläge, die die Freiwillige und Pflichtfeuerwehr zum Alarm riefen. Bei dieser Gelegenheit trat auch die in die Wohnungen einzelner Feuerwehrmitglieder gelegte Alarmleitung in Tätigkeit. Viele Neugierige und viele Liebeskräfte, die an ein wirkliches Feuer glaubten, liefen den Spritzen nach. Zuerst war die Spritze der Pflichtfeuerwehr auf dem Plan. Als Brandobjekt war eins der Häuser an der Postendorfer Straße ausersehen. Das Wasser wurde von einem kleinen Teich nach den Spritzen gesaugt. Die Spritze der Pflichtfeuerwehr war nicht in Ordnung, es fehlte an einem Ventill im Bolzen. Der Schaden wurde jedoch sofort behoben. Nach 9 Uhr war die Übung beendet und die Spritzen wurden wieder weggeführt.

Dresden. In der Wohnung eines Oberleutnants in der Holbeinstrasse explodierten am Bußtag der Spiritusocher und eine Spiritusflasche. Der brennende Spiritus legte sofort den ganzen Raum in Flammen. Der Oberleutnant erlitt schwere Verbrennungen und mußte dem Carolahaus zugeführt werden.

Dresden. Am Freitag 17.20 ereignete sich im Rangiergebiet des Dresdner Hauptbahnhofes ein leichter Unfall. An der Stellerei 1, nahe der Eisenbahnüberführung Goethestraße, stieß ein Personenleerzug mit einer Güterwagengruppe zusammen, wodurch das Ausfahrtsgleis für den Personenverkehr in Richtung Strehlen für einige Zeit gesperrt wurde. Personen wurden nicht verletzt. Es entstand nur einiger Sachschaden. Der Verkehr wurde durch Benutzung des Güterzuggleises aufrechterhalten und erhielt nur unbedeutende Verzögerungen.

Leipzig, 23. November. In Leipzig-Neuditz geriet in früher Morgenstunden der 16 jährige Schüler Fritz Dorge mit seinem Vater in einen Streit. Im Verlauf der Auseinandersetzung zog sich der junge Dorge in eine Kammer zurück und gab durch die Tür einen Schuß ab, der offenbar dem Vater galt. Als die herbeigerufene Polizei in die Kammer eindringen verlorchte er sich.

Brunndöbra. Ein Mißgeschick widerfuhr einem hiesigen Fleischer am Montag, als er ein Schaf schlachten wollte. Der Fleischbeschauer hatte eben das Tier lebend angesehen, als ein Windstoß das nur angelehnte Hofgatter öffnete und das Schaf in flinken Sätzen das Weite suchte. Es schlüpfte über den Bach und entkam in den Wald. Dort ist es zwar mehrmals gesehen worden, konnte aber trotz der ausgesetzten Belohnung bis heute nicht ergriffen werden, da es jeden Menschen flieht.

Saßung. Hier wurde ein elfjähriger Junge aus Kiel aufgegriffen, der sich bereits seit vier Monaten auf heck selbst unternommen, aber von der Schule nicht bewilligter Wanderschaft befand.

Chemnitz. Die in der Margarethenstraße wohnende 24 Jahre alte Schlosserseehefrau Ella Escher goß beim Anfeuern des Küchenherdes Petroleum ins Feuer. Durch zurückschlagende Flammen wurde die Frau so schwer verletzt, daß sie bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Geringswalde. Vor etlichen Tagen schickte der Bäckermeister G. aus Geringswalde seinen Lehrling M., gebürtig aus Erfurt, mit einem größeren Geldbetrag zur Post, wo er das Geld einzahlen sollte. Der Lehrling ist seit dem Tage spurlos verschwunden. Er hat in letzter Zeit immer von Berlin geschwärmt; deshalb besteht die Vermutung, daß er sich in Berlin versteckt hält.

Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!
Wolkig in wechselnder Stärke; anfangs noch zur Unbeständigkeit neigend (vereinzelte Schauer). Geringer Temperatur-Rückgang; allmählich Abnahme der aus westlichen Richtungen wehenden Winde.